

RICHTLINIEN FÜR DIE DATENANLIEFERUNG

Stand Dezember 2007

Daten	Seite	2
Datenanlieferung	Seite	3
Digitalproof	Seite	4
Bildaufbau	Seite	5
Ansprechpartner	Seite	6

Die Einhaltung dieser Vorlagen gewährleistet einen nach dem Stand der Technik wirtschaftlichen und Qualität sichernden Produktionsablauf.

Die Verantwortung für den Inhalt, die sachliche Richtigkeit und den tatsächlichen Bildaufbau gelieferter Dokumente liegt beim Auftraggeber bzw. Lieferanten.

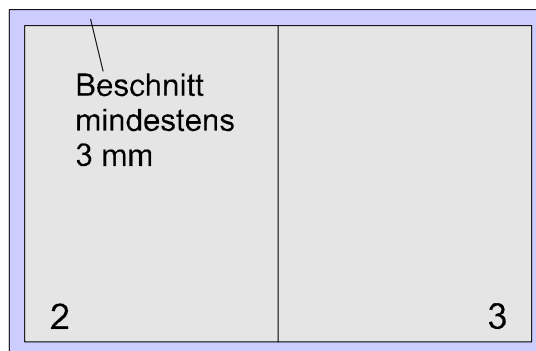
**Rechtzeitig vor Datenübernahme muss durch einen praktischen Test (Austausch von Testseiten mit Proofs) der reibungslose Produktionsablauf sichergestellt werden.
Die Farbanpassung der Proofs muss eindeutig geklärt werden.**

wwk druck GmbH
In den Waldstücken 2
76829 Landau
DEUTSCHLAND
Tel.: +49 7441 531-497
Fax: +49 7741 531-484
dialog@wwkdruck.de
www.wwkdruck.de

: DATEN

Datenformate	TIFF/IT (CT/LW), keine HC-Bestandteile TIFF/IT-P1 (CT/LW), keine HC-Bestandteile TIFF-all-in-CT mit Antialiasing (keine LZW-Komprimierung) JPEG (maximale Qualität) PDF, PDF/X Voreinstellungen zur Erzeugung der PDFs können geliefert werden (in deutscher Sprache).		
Offene Dokumente	(Xpress, InDesign, Freehand, Illustrator) Nur nach vorheriger Absprache.		
Auflösung	CT	120 L/cm	(304,8 dpi) Bild
	LW	360 L/cm	(914,4 dpi) Text
Schmuckfarben	Schmuckfarben müssen zwingend jeweils einem Prozessfarbkanal zugeordnet werden. Wichtig ist die Anlieferung als separate Datei und die klare Kennzeichnung (z.B. Cyan entspricht HKS 43).		
Dokumentnamen	sollten einfach und logisch sein mit korrekten Erweiterungen (z.B. .tif [TIFF]). Sie können aus alphanumerischen Zeichen bestehen (großes und kleines Alphabet). Erste Zahl im Namen sollte möglichst die Pagina sein. Nicht verwendet werden dürfen: Sonderzeichen, Leerzeichen, Umlaute, Akzente usw. Für Trennungen wird der Unterstrich (<u> </u>) verwendet.		
Dokumentvermaßung	Bruttoformat (inkl. Beschnitt); 1:1 der Layoutvorgabe. Sind Bild und Text getrennt, müssen beide das gleiche Format haben, und die Startkoordinaten müssen gleich sein. Einzelseiten nicht ins Doppelseitenformat einbetten. Beschnittmarken müssen mindestens 2 mm vom Nettoformat entfernt sein.		

Aufriss einer Doppelseite:



: DATENANLIEFERUNG

Datenträger	CD-ROM (-R/+R) DVD-ROM (-R/+R) Weitere auf Anfrage.
Beschriftung der Datenträger	Alle Datenträger müssen mit folgenden Angaben beschriftet sein: .. Auftragsbezeichnung .. Seitenzahlen (ausgedrucktes Inhaltsverzeichnis) .. Lieferfirma
Datenfernüber- tragung	
ISDN	Für große Bildformate: PhotoShop EPS-JPEG maximale Qualität, JPEG maximale Qualität.
FTP via Internet	nach Absprache. .. In jedem Fall benötigen wir klare Angaben zu folgenden Punkten: .. IP-Adresse .. DNS-Name .. Benutzer .. Passwort .. logisch bezeichneter Unterordner

Vor Datenübertragungen auf unseren FTP-Server, erwarten wir eine Benachrichtigung (telefonisch oder per E-Mail).

: DIGITALPROOF

Kommunikationsbasis für farbliche und sachliche Übereinstimmung im Datenaustausch zwischen Auftraggeber, Lieferant, und Druckerei ist das Digitalproof.

PSR_ECI

(Process Standard Rotogravure_European Colour Initiative).

Die Grundlage für die farbliche Übereinstimmung „Proof zum Druck“ in der *schlott gruppe* ist der PSR_ECI-Standard (geprooft mit EPSON und GMG).

Andere von der ECI zertifizierte Prooflösungen des PSR_ECI-Standards werden ebenfalls akzeptiert.

Aktuelle ICC- und GMG-Profile der unterschiedlichen Papierklassen finden Sie unter www.eci.org oder beim Hersteller der Proof-Software. Farbprofile für Digitalcromalin erhalten Sie von Dupont.

Werden Software und Geräte anderer Hersteller verwendet, muss ein Abgleich mit ICC-Profilen oder speziellen Farbtabelle durchgeführt werden.

Es ist nicht möglich, für jede Farbanpassung ein Tiefdruckergebnis als Referenz zur Verfügung zu stellen. Als Ergebniskontrolle einer Farbanpassung empfehlen wir deshalb ein Epson-Proof mit GMG-Software bzw. ein Digitalcromalin mit der entsprechenden PSR-Füllung.

Bei nicht angepassten Proofs oder mangelhafter Sorgfalt beim Abgleich und bei der Pflege verlieren diese ihre Vergleichbarkeit und somit ihre farbliche Übereinstimmung mit dem Druckergebnis. Wir behalten uns in solchen Fällen Reklamationsausschluss vor.

Der angelieferte Datenbestand muss farblich und sachlich mit den Proofs identisch sein.

Medienkeil

Auf jeder Einzel- bzw. Doppelseite sollte ein Ugra/FOGRA-Medienkeil mit geprooft werden.

Jedes Proof sollte eine Kennzeile der verwendeten Proofanpassung enthalten (Name des Profils, Datum der letzten Kalibrierung usw.).

: BILDAUFBAU

Modus	CMYK
Anfangston	Erster glatt druckender Ton: 5%. Bildfonds, die ohne Rahmenbegrenzung auf papierweiß stehen, müssen mindestens 7% messen.
Aufbau	Lichterzeichnung verstärken, Spitzlichter sollen ausbrechen. Gut durchgearbeitete Modulation aller Bildelemente.
Weißer Artikel	möglichst in den Farben, mit leichtem Schwarz aufbauen. In besonderen Fällen müssen zur Modulationssteigerung und farblichen Neutralstellung der Schwarzanteil erhöht und die Farben reduziert werden.
Flächendeckung GCR/UCR	<p>Normal: 340% Bei einer Folge sehr dunkler, großflächiger Seiten, ist eine Flächendeckung von 320% unbedingt einzuhalten (zusammenkleben nach dem Druck). Spitztiefen bleiben davon unberührt. Bei schwarzen Artikeln ist darauf zu achten, dass die Buntfarben nicht zu stark reduziert werden. Die Modulation sollte erhalten bleiben. Schwarz entsprechend verstärken und die Modulation zusätzlich steigern um zu vermeiden, dass schwarze Artikel im Druck „blind“ erscheinen. Graue bzw. schwarzweiße Textilien mit starker Musterung wie Karos, Streifen, Pepita usw. in der Zeichnung nur mit Schwarz aufbauen. Die Buntfarben extrem reduzieren und in der Modulation verflachen oder – falls notwendig – ganz entfernen um Passerprobleme im Fortdruck zu vermeiden. Zeichnungsarme graue Textilien müssen mit starkem Schwarzanteil und entsprechend reduzierten Farben aufgebaut werden. Bei Abbildungen wie z. B. Radios und Lautsprecherboxen mit Gitterbespannung, sollte die Zeichnung mit starkem Schwarzanteil aufgebaut werden. Buntfarben reduzieren und glatt bzw. unscharf stellen. Es darf kein Moiré entstehen. In Metallteilen und grauen Artikeln, bezogen auf den Artikel (nicht über das ganze Bild), UCR bzw. GCR einrechnen (Art und Umfang richten sich nach dem Geschmack des Kunden).</p> <p>Schwarze Volltonflächen mit Cyan = 60% unterlegen.</p>
Schwarz Aufdruck	Texte und andere Elemente, die mit Schwarz = 100% angelegt werden, überdrucken generell. Soll unter diesen Elementen in CMY ausgespart werden, müssen z. B. folgende Werte verwendet werden : C = 1%, M = 1%, Y = 1%, S = 100%

Über-/ Unterfüllung	Bei der Kombination von Bild- und Strichelementen muss über- bzw. unterfüllt werden (Standardwert 0,15 mm).
Detailkontrast	Starke Konturenbildung vermeiden.
Moiré	Durch die meist frequenzmodulierte Rasterung digitaler Proofsysteme ist Moiré schwer erkennbar. Wenn es im Proof schon erkennbar ist, wird es im Druck meist stärker. Bitte kritische Bilder im Photoshop > Ansicht > tatsächliche Pixel betrachten. Ergibt sich in dieser Darstellung Moiré, ist es wahrscheinlich, dass es auch im Druck erscheint.
Texte und Linien	Negativer Text und Text aus mehreren Farben übereinander sollte grundsätzlich halbfett abgesetzt sein, um gute Lesbarkeit im Fortdruck zu gewährleisten. Größe möglichst mindestens 8 pt. Schwarzer Text sollte mindestens 6 pt groß sein. Negative Linien und Linien aus mehreren Farben übereinander mindestens 0,2 mm dick anlegen. Schwarze Linien mindestens 0,1 mm dick anlegen.

: ANSPRECHPARTNER

Colormanagement	+49 7441 531-497 +49 7441 531-490
Datenanlieferung	+49 7441 531-497 +49 7441 531-490
FTP-Internet	+49 7441 531-497 +49 7441 531-490

Die technischen Richtlinien für die Datenanlieferung sind Bestandteil jedes diesbezüglichen Auftrags mit der schlott GmbH. Abweichungen davon bedürfen einer vorherigen schriftlichen Vereinbarung. Durch eine solche Abweichung verursachte Mehraufwendungen, werden von schlott GmbH in Rechnung gestellt.

Diese Richtlinien für die Datenanlieferung wurden in deutscher Sprache verfasst. Für eine eventuelle Beurteilung des Inhalts ist der Wortlaut in deutscher Sprache maßgebend, und zwar auch dann, wenn diese Richtlinien in die englische, französische oder niederländische Sprache übersetzt wurden.